

Eingang:
25105121 Rd

2515121 /
h

Drucksache 20/5259

Kleine Anfrage

Dr. Dr. Rainer Rahn (AfD) vom 08.03.2021

Corona-Pandemie – Kooperation zur Entwicklung von Impfstoffen
und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Das dilettantische Vorgehen der EU-Kommission bei der Beschaffung und Verteilung der Corona-Impfstoffe hat den Bundeskanzler der Republik Österreich dazu veranlasst, zukünftig die Versorgung der Bewohner des Landes mit Impfstoffen auch auf anderem Weg sicherzustellen, um „nicht mehr nur von der EU abhängig zu sein“. Insbesondere sei es wichtig, sich auf neue Mutationen des Corona-Virus vorzubereiten. Hierzu plant er eine Kooperation mit Israel und Dänemark bei der Entwicklung von Vakzinen der zweiten Generation. Zwischenzeitlich haben diese Länder eine Allianz zur arbeitsteiligen Erforschung und Produktion von Impfstoffen vereinbart, der sich auch andere Länder anschließen können. Ähnliche Allianzen sind auch zwischen anderen Ländern geplant bzw. bereits in Umsetzung, so z.B. zwischen Großbritannien, Australien, Kanada, Singapur und der Schweiz sowie einigen osteuropäischen Ländern. In Hessen befinden sich sowohl exzellente Forschungsstätten als auch geeignete Produktionsanlagen, so dass eine Kooperation des Landes mit anderen Partnerländern naheliegt.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei wie folgt:

- Frage 1. Ist der Landesregierung bekannt, ob es in der Bundesregierung Überlegungen gibt, Kooperationen mit anderen Staaten zur Entwicklung und Produktion neuer Impfstoffe einzugehen oder einer solchen Kooperation – wie z.B. zwischen Österreich, Israel und Dänemark – einzugehen?
- Frage 2. Falls 1. unzutreffend: hat die Landesregierung die Bundesregierung aufgefordert, Kontakt mit den genannten Regierungen mit dem Ziel einer möglichen Kooperation aufzunehmen?

Frage 3. Falls 2. zutreffend: mit welchem Ergebnis?

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zu möglichen Verhandlungen und Kooperationen der Bundesregierung im Zusammenhang mit der Impfstoffentwicklung und -produktion sowie zur internen Willensbildung in diesem Zusammenhang nimmt die Landesregierung keine Stellung.

Frage 4. Gibt es Überlegungen der Landesregierung, in Kooperation mit anderen Bundesländern und/oder mit anderen Staaten die Entwicklung und Produktion neuer Impfstoffe zu fördern?

Frage 5. Falls 4. zutreffend: welche konkreten Planungen verfolgt die Landesregierung?

Frage 6. Falls 4. unzutreffend: warum nicht?

Die Fragen 4 bis 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Um die Umsetzung der Impfstrategie voranzutreiben, hat sich die Landesregierung darauf fokussiert, schnellstmöglich die Impfstoffproduktion in Hessen zu steigern. Innerhalb von nur sechs Wochen wurde das Genehmigungsverfahren für den Betrieb der Anlage in Marburg erfolgreich abgeschlossen. Aktuell wird eine Produktion des Impfstoffs von BioNTech/Pfizer durch das Frankfurter Werk des Pharmakonzerns Sanofi forciert. Eine weitere Genehmigung des RP Gießen für Anpassungen der Produktionskapazitäten im Werk Marburg wurde am 18. Mai 2021 erteilt.

Wiesbaden, den 18.5.21

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Kai Klöse'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Kai Klöse

Staatsminister